

Die Seite der Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 52

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Seite der Frau

Zweckdienliche Kleidung beim Wintersport

Vor zwei Jahren noch mußte man nolens volens von einer sportlicheren Mode sprechen. Heute sind die Grenzen sportiver Kleidung schon wieder merklich enger, genauer gezogen. Hie Tages-, hie Abend-, hie Sportmode, lautet die verlässlichste Dreiteilung. + Obwohl Sportmode nicht nur von Spezialisten auch in den Ateliers namhafter Couturiers geschaffen wird, treten gegenwärtig modische Prinzipien gegenüber dem Zweckmäßigen in auffällender Bescheidenheit zurück. Mode vergräbt sich kaum noch am Schnitt des winterlichen Sportanzugs, beschränkt sich auf Farbeffekte, auf Anordnung derselben an den Zutaten des Anzugs. Kleinigkeiten, wie die Höhe der Streifen auf dem Sweaterärmel des Laufkostüms, können schon auffallen. + Für das Skikostüm werden imprägnierte Stoffe verarbeitet; Serge, Gabardine, Burberry. Wie unser von Bernard. Paris, eingekleidetes Trio zeigt, behauptet sich im Phantasiegenre auch die zwar grob, doch dicht gestrickte Wolljacke. Interessant an diesem Entwurf ist auch der Beinkleidschnitt: gemäßigte Knicker-Bocker mit Reißverschluß an der angesetzten Gamasche. Diese Verschlußtechnik, bei der Damenwelt nun schon sehr beliebt, bürgert sich gerade am Skianzug, so auch als Taschenschutz, immer mehr ein. Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten soll ein findiger Kopf, neuester Meldung nach, diese Reißtechnik auch auf den männlichen Alltagsanzug übertragen haben. + Für das weib-

Englischer Ski-Anzug in modischem Schnitt und doch sachlich



liche Ski-Beinkleid dominiert die einfache nordische Röhrenhose, die unter farbigem Sockenrand oder gestrickter Binde im Box-calf-Stiefel verschwindet. Maritimes Dunkelblau ist so populär, daß sich die elegante Frau mit einem etwas helleren Anzug differenziert. Detail, das ganz und gar unter dem Einfluß der Mode steht: der Schal. Sieg auf der ganzen Linie hat der karierte Gabardine-Schal zu verzeichnen. Persönlichkeit kommt in den handgestrickten Schals zum Ausdruck. Selbst der bravste Zweckanzug kann mit solchem «touch» belangloser Einfarbigkeit mit Brau-entrissen werden. Der Strickschal kann in Harmonie



Für den Spaziergang in weißer Landschaft: Samtrock und Schnürstiefel

mit weiteren Details – wie Socken, Kappe, Handschuh – oder mit dem Sweater mondain raffiniert sein und seine Trägerin aus dem Gekrippel eines ganzen Kurortbetriebes wie auf einen Schild emporheben. + Für das Gesamtbild weißer Landschaft ist's nur von Vorteil, wenn die Damen zahlreich sind auf dem Standpunkt: Effekt durch Kontrast, nur keine Schablone! Eine boshafte Zunge behauptete letzthin, viele Frauen würden sich für ihren Wintersport – Ski, Eislauf, Bob – erst dann entscheiden, wenn ihr Kostüm festliegt. Nehmen wir an, daß

Ein fiescher Kerl, das Weihnachtsgirl von 1928: in gerautem, rot gestreiftem weißen Woll-Ensemble

bei uns die ernstlich Sportlichen vorher wissen, was sie wollen. Welcher Seite des Winters sie zugetan sind, ob sie sich auf den Schnee oder ... aufs Eis legen wollen. Margrit.



Ein winterliches Trio Pariser Provenienz

Hygiene der Unterkleidung..... ist beim Wintersport Grundbedingung, die sich von selbst versteht. Sie muß Eigenwärme erhalten helfen, ohne Ueberhitzung des Körpers zu fördern. + Das einstens von selbstgerechter Leinwand und spießiger Baumwolle geächtete, verhöhnte «Jägerhemd» triumphiert in der modernen gewirkten «Combinaison», im Camisol aus Angora-Wolle, im feinmaschigen weißen Wollhemd, das sich mit dem passenden, von gleichen zartfarbigen Streifen verzierten Häuschen zur Garnitur komplettiert. + Gewirkte Unterkleidung gleicht dem Doppelfenster vor unserm mollig geheizten Zimmer: verhindert zu schnelle Abgabe von Wärme an die kühlere Umgebung. Außerdem hat Wolle die sehr wertvolle Eigenschaft: Nässe und Feuchtigkeit nur langsam aufzunehmen und abzugeben. Dank ihres hohen Luftgehaltes ist reine Wolle auch leicht im Gewicht. Wolle unangenehm auf der Haut? – So gut man herausgefunden hat, daß Kälte, Schneewehen, Eissturm dem Teint nicht schaden, hält man eben auch ganz andere Sachen anstandlos aus. Zimmerlichkeit zieht heute nicht mehr.



Weihnachtsstimmung

stellt sich ganz von selbst ein, wenn Geber und Beschenkte in gleicher Weise befriedigt sind. Dazu bedarf es nicht einmal eines grossen Kostenaufwandes. Versuchen Sie es ruhig mit Cailler's Produkten: der rahmreichen Milchchocolade in Tafeln und Geschenkpackungen oder der süssen, mit feiner Mandelcreme aromatisierten „Frigor“, der herben „Crémant“ und mit den hochfeinen Chocoladen-Bonbons in den aparten Schachteln. Alles ist frisch appetitlich, dem Auge gefällig und obendrein sehr wohlschmeckend.

Wie geschaffen zur Weihnachtsstimmung sind daher die

Chocoladen-Geschenke

Cailler